

3. Doch wenn die Vöglein singen, und wir dann froh und
flink auf grünem Rasen springen, das ist ein ander Ding!
Drum komm und bring vor allem uns viele Veilchen mit,
bring auch viel Nachtigallen und schöne Kuckucks mit!

A. Overbeck

159. Kommt a Vogerl geflogen.

1. Kommt a Vogerl geflogen, setzt sich nied'r auf mein' Fuß,
hat a Zetterl im Goscherl und vom Diarndl an Gruß.
2. Und a Büchserl zum Schießen und a Straußring zum
Schlag'n, und a Diarndl zum Lieben muß a lust'ger Bue han.
3. Hast mi allweil verträstet uf die Summeri-Zeit, und der
Summer is kumma, und mei Schatzerl is weit.
4. Daheim is mei Schatzerl, in der Fremd' bin i hier; und
es fragt halt kein Kazerl, kein Hunderl nach mir.
5. Liebes Vogerl, flieg' weiter, nimm an Gruß mit, an Kuß!
Und i kann di nit b'gleita, weil i hierbleiba muß.

Carl von Holtei. Aus: Die Wiener in Berlin

160. Laue Lüfte fühl' ich wehen.

1. Laue Lüfte fühl' ich wehen, goldner Frühling taut her-
ab; nach der Ferne geht mein Streben, reichet mir den
Wanderstab! Wo die weißen Nebel steigen um der blauen
Berge Reigen, dorthin geht mein Weg hinab; reichet mir den
Wanderstab!
2. Lebe wohl, ich muß dich lassen, mein geliebtes Vater-
haus, muß das fremde Glück erfassen; hoffend schaut mein
Blick hinaus. Leben quillt aus tausend Bronnen, frisch ge-
wagt ist halb gewonnen. Gläubig zieht der Wandrer aus. Lebe
wohl, mein Vaterhaus!
3. Gott behüt euch nah und ferne! Was sich liebet, bleibt
vereint. Denkt beim stillen Abendsterne, denkt an den ent-
fernten Freund! Eine Sonne strahlt uns allen, laßt mich
fröhlich weiter wallen! Denkt an den entfernten Freund!
Was sich liebet, bleibt vereint!

Agnes Franz

161. Leise, leise, fromme Weise.

1. Leise, leise, fromme Weise, schwing dich auf zum Sternens-
kreise! Lied, erschalle! Feiernd walle mein Gebet zur Him-
melshalle, zur Himmelshalle.